

Verlegeanleitung Bambusconcepts Massivparkett schwimmende Verlegung

Einleitung

Das Massivparkett von Bambusconcepts kann sowohl vollflächig oder in der Nut und Feder verklebt als schwimmende Verlegung verarbeitet werden. Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf die schwimmende Verlegung. Für die vollflächige Verklebung verwenden Sie bitte die Anleitung "Verlegeanleitung Bambusconcepts Massivparkett vollflächige Verklebung".

Bambusparkett ist ein Naturprodukt, Farbunterschiede können daher nicht vermieden werden und stellen keinen Mangel dar. Bei entsprechender Verlegung entsteht dadurch auch ein lebhafteres und natürlicheres Bild. Bei der Verlegung sollten immer mehrere Pakete geöffnet werden und die Parkettdielen entsprechend der Farbnuancen ausgewählt werden.

- Bauliche Einsatzmöglichkeiten

Das Massivparkett von Bambusconcepts ist geeignet für Wohnräume mit einer relativen Luftfeuchte von 50% - 65%. Für Nassräume oder Saunabereiche ist das Bambusparkett leider nicht geeignet.

- Sichtprüfung

Das von Bambusconcepts gelieferte Parkett durchläuft strenge Qualitätskontrollen und wird entsprechend einer festgelegten und dokumentierten Prozedur überprüft. Trotzdem ist das Material vor der Verlegung hinsichtlich Beschädigungen an der Oberfläche und Fehlern zu prüfen. Beanstandungen über sichtbare Fehler und Oberflächendefekte können nach der Verlegung des Materials nicht geltend gemacht werden. Sollten Probleme bei der Verlegung des Parketts auftreten, wenden Sie sich bitte direkt an uns:

Firma Bambus Concepts
Kahlbachring 5
69254 Malsch
Tel. 07253 92127450
Fax 07253 92127459

- Voraussetzungen für die Verlegung von Massivparkett

Das Massivparkett von Bambusconcepts ist geeignet für alle Böden die gemäß DIN 18356 für die Parkettverlegung vorbereitet sind. In dieser DIN Norm ist die Oberflächenbeschaffenheit und Restfeuchte des Untergrunds beschrieben:



Oberflächenbeschaffenheit	Maximal zulässige Haushaltsrestfeuchte
Rissfrei	Zement Estrich (3,4 – 3,8 Gew. %) 0,3-0,5 % CM
Sauber	Anhydrid Flieseestrich unter 0,5 % CM
Trocken	Calciumsulfat Estrich (0,7 – 1,2 Gew. %) 0,3 – 0,5 % CM
Gebürstet	Gips Estrich (0,7 – 1,2 Gew. %) unter 0,5 % CM
Gespachtelt mit parkettverträglicher Spachtelmasse	Spanverlegeplatte 9 +/-3 Gew%

- Verlegung von Bambusparkett auf Holzdielenboden

Vor der Verlegung sind alte Böden auf Festigkeit und Tragfähigkeit zu prüfen. Die Verlegung erfolgt in entgegengesetzter Richtung zu dem Verlauf der Dielen auch wenn dadurch eine Verlegung entgegengesetzt zum Lichteinfall erforderlich wird.

- Vorbereitung für die schwimmende Verlegung von Bambus Massivparkett

Vor der Verlegung sollte eine Trittschalldämmmatte und falls erforderlich eine Dampfdiffusionsperre auf dem Boden verlegt werden.

Bambus ist ein Material, welches sich durch geringes Quell- und Schwindverhalten auszeichnet. Gewisse Veränderungen im Parkett in Abhängigkeit von Raumtemperatur und Luftfeuchte lassen sich jedoch nicht vermeiden. Aus diesem Grunde ist das Parkett mindestens 48 Std. vor der Verlegung, in dem zu verlegendem Raum, bei einer Temperatur zwischen 18 – 20°C eben zu lagern. Geöffnete Packungen sind unverzüglich zu verarbeiten und die Fenster bei der Verlegung geschlossen zu halten.

- Erforderliches Werkzeug

Werkzeug	
Maßband / Meterstab	Feinsäge
Bleistift	Zugeisen
Kappsäge mit feinzahnigem Sägeblatt	Hammer
Schlagholz	Abstandshalter
Sicherheitsausrüstung für Kappsäge	Knieschoner
Bohrmaschine	Richtschnur
Stechbeutel	

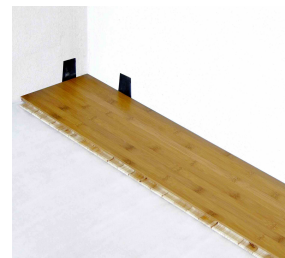
Verlegung

- Dehnfuge

Bambus ist kein Holz, jedoch genauso ein Naturstoff und unterliegt daher auch natürlichem Quell- und Schwindverhalten. Sehr wichtig für die Verlegung ist daher die Einhaltung einer Dehnfuge von 10 mm zu allen angrenzenden festen Bauteilen. Auch bei Kleinteilen wie z.B. der Ausschnitt von Heizungsrohrdurchführungen ist dieser Abstand zu beachten. Bei größeren Räumen (> 8 m in der Breite oder > 12m in der Länge) ist eine größere Dehnfuge vorzusehen.

- Verlegung

Die Verlegung der Paneele erfolgt von der linken Ecke des Raumes entlang einer geraden Wand. Zunächst ist eine ausreichend Fläche zur Verlegung des ersten Paneels mit Kleber einzustreichen. Der Auftrag des Leims erfolgt entsprechend den Anweisungen des Herstellers. Unsererseits empfehlen die Verwendung des Klebers Gluclic der Firma Bona.

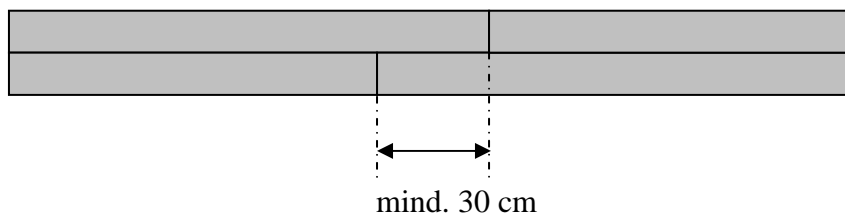


Auszug aus den Verarbeitungshinweisen Bona Gluclic

Der Leim wird satt auf die Oberseite der Feder aufgetragen. Das Element an die Nut des vorangegangenen Elementes anlegen und von Hand leicht anpressen. Anschließend mit Hilfe eines Hammers und einem vorgesezten Holzklötz fest anschlagen. Die richtige Dosierung der Klebstoffmenge zeigt sich, wenn aus der Fuge der zusammengefügt Elemente ein wenig Leim heraus quillt. Diesen Restleim sofort mit einem nebelfeuchten Tuch entfernen. Sollten trotzdem Leimrückstände auf der Oberfläche verbleiben, ist der besondere Vorteil dieses Leims, dass er sich auch im abgebundenen Zustand als Film von der lackierten Oberfläche – ohne Rückstände – leicht abziehen lässt. Die Leimfugen sind beständig gegen normale Feuchteinwirkung. Die Abbindezeit beträgt ca. 90 Minuten bei normaler Zimmertemperatur (20°C und 60 %)

Achtung: Niemals mit dem Hammer direkt auf die Nut oder Feder schlagen.

Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass die Querfugen von der vorigen Reihe einen Mindestabstand von 30 cm zu der Querfuge der zweiten Reihe haben.



Letzte Reihe

Legen Sie das letzte Paneel mit der Feder gegen die Wand und zeichnen Sie das abzulängende Stück an. Anschließend wird das Paneel mit Feinsäge oder einer Stichsäge mit Parkettsägeblatt längsseitig entlang der Markierung getrennt. Das letzte Stück wird anschließend in die vorbereitete Feder eingeführt und mit Hilfe eines Zugsaisens und Hammers wird der Zwischeraum geschlossen.

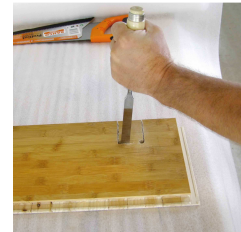
Sonderbauteile

Bodendurchbrüche wie Heizungsrohre, Treppengeländer oder sonstige Durchführungen sind der zeitlich aufwendigste aber durchaus beherrschbare Teil der Bodenverlegung. Ist nur eine Durchföhrung vorhanden, kann man die Stirnseitige Fuge entsprechend ausrichten und den erforderlichen Ausschnitt mit einem Stechbeutel ausstemmen.

Bei zwei direkt nebeneinander liegenden Rohren sind zunächst die erforderlichen Löcher auszubohren und nachfolgend von der Nutseite mit einer Feinsäge bis an die Außenkante der Bohrung auszuschneiden.



Mit dem Stechbeutel wird nachfolgend die Verbindung zwischen den beiden Bohrungen getrennt. Das abgetrennte Stück wird nach der Verlegung eingeleimt. Die Öffnungen werden anschließend mit einer Rosette abgedeckt.



Achtung: Der Abstand von 10 mm ist immer, auch bei Rohrleitungen oder Treppengeländern einzuhalten.



Pflege

Allgemein

Bambus ist ein Gras und damit ein Naturprodukt. Das Material ist strapazierfähiger und das Quell- und Schwindverhalten ist deutlich geringer ausgeprägt als bei vielen Holzarten. Trotzdem können die gleichen Richtlinien zur Pflege des Bodens wie bei einem herkömmlichen Parkett herangezogen werden.

Raumklima

Ein optimales Raumklima verhindert eine nachträgliche Fugenbildung. Die Temperaturen sollten zwischen 18°C und 22°C bei einer gleichzeitigen Raumluftfeuchte von 55 bis 65 % liegen.

Unterhaltsreinigung

Die Reinigung des Bodens sollte trocken mit einem Mob, Harbesen oder Staubsauger erfolgen. Ein Aufwischen sollte immer nur nebelfeucht erfolgen, nasses aufwischen ist unbedingt zu vermeiden.

Schutz

Stühle sollte mit Fitzgleitern ausgestattet werden. Im Eingangsbereich sind Fußmatten sind Fußmatten zu verwenden. Bei der Verwendung von Drehstühlen sind weiche Rollen gemäß DIN EN 12529 sowie eine Schutzmatte im Rollenbereich zu verwenden.

Pflegeanleitung für Bambusmassivparkett lackiert und geölt

Nach Abschluss der Verlegearbeiten ist der Boden sorgfältig mit einen Besen oder Mob sorgfältig zu reinigen. Dies ist erforderlich, damit alle Schleifreste und eventuell anfallenden Verschmutzungen von Gips und Estrich von dem Boden entfernt werden.

Geeignete Reinigungsmittel sind unter der Kategorie Reinigung und Pflege auf unserer Homepage aufgeführt.